

Gmünd wird zu „Fischhauptstadt“

Im Access Park wird die erste „Waldlachs-Farm“ Österreichs entstehen

GMÜND. Mit dem Grundsatzbeschluss im Gemeinderat wurden die Weichen für ein Mega-Projekt gestellt: Das Unternehmen Burgenlachs GmbH wird in Gmünd den ersten heimischen „Waldlachs“ großziehen.

Die „Waldlachs-Farm“ wird in der Grenzlandstraße, im Access Industrial Park, gebaut. Baubeginn ist für das erste Quartal 2024 geplant, Betriebsbeginn im Jahr 2025. Der erste Lachs wird 2026 auf dem Teller sein. Das Bauprojekt soll mit regionalen Unternehmen umgesetzt werden, bis zu 100 neue Jobs werden geschaffen.

3.000 Tonnen Lachs

Österreich importiert jährlich rund 9.000 Tonnen Lachs aus dem Ausland, aber nur ca. sechs Prozent des Bedarfs können mit Fisch aus Österreich gedeckt werden. Um die

Lebensmittelversorgungssicherheit im Land nachhaltig zu stärken und weite Transportwege zu vermeiden, soll nun dieses Projekt im Waldviertel umgesetzt werden.

JAHRESRÜCKBLICK APRIL

Von der Waldlachs-Farm in Gmünd aus sollen ab 2026 rund 3.000 Tonnen Qualitäts-Lachs jährlich auf den Markt kommen.

„Ich freue mich sehr, dass künftig jeder dritte Lachs auf Österreichs Tellern aus dem Waldviertel kommen wird“, so Bürgermeisterin Helga Rosenmayer. Gerald Gerstbauer, Geschäftsführer der Burgenlachs GmbH, ergänzt: „Das Waldviertel mit seiner hohen Wasserqualität eignet sich ideal für feinsten, frischen Lachs.“



Der Waldlachs wächst in Waldviertler Wasser heran.

Foto: Waldlachs

Ist es doch schon bisher eine Hochburg für Qualitätsfisch. Durch neue grüne Technologie ist es möglich, die weiten Transportwege aus dem Ausland deutlich abzukürzen, die Natur nachhaltig zu schonen, für mehr heimischen Fisch auf den Tellern zu sorgen und das Waldviertel noch weiter zu stärken.“

Gemeinsam für eine gute Zukunft



Foto: Walter Kellner

SCHREMS. Am 22. April fand in Schrems die erste „Waldviertler Mitmachkonferenz“ statt, initiiert von den Regionalgruppen Gemeinwohl Ökonomie Waldviertel und Pioneers of Change. An verschiedenen Thementischen kamen Menschen zusammen, um miteinander Lösungen für eine nachhaltige Zukunft zu entwickeln. Die Konferenz orientierte sich am Konzept des Bürgerrats und ist Teil eines Prozesses, der mehr Beteiligung der Bürger einfordert. Das Programm entstand in einem kooperativen Beteiligungsprozess, in vielen Vorbereitungsstufen waren Aktive von Waldviertler Initiativen und Regionalgruppen eingebunden.